

Canale grandioso

Aus drei mach eins lautet das Motto beim Tube-Tech Classic Channel aus dem Hause Softube. Das Bundle, bestehend aus den Emulationen von zwei legendären Equalizern und einem nicht minder hoch geschätzten Kompressor, bietet damit alles, um Signalen auf nachhaltige Weise zu Leibe zu rücken. Was sich alles damit anstellen lässt und wie der Classic Channel klingt, haben wir für Sie herausgefunden.



Nachdem die schwedischen Plug-in-Künstler von Softube im Frühling diesen Jahres mit der Emulation des ME 1B Plug-ins auf den Markt kamen, war es eigentlich nur eine logische Konsequenz, dass mit dem Classic Channel zur gleichen Zeit ein Bundle sämtlicher bislang produzierter Emulationen von Tube-Tech-Hardware nachgereicht wurde. Außer dem Mid-Range-Equalizer ME 1B enthält das Bundle noch den Pultec-Equalizer Nachbau PE 1C sowie die Emulation des Röhren-Opto-Kompressors CL 1B, den wir bereits in Heft 2/2010 einem Vergleich mit der Tube-Tech-Hardware unterzogen haben. Der Clou: Im Lieferumfang findet sich mit dem eigentlichen Classic Channel ein viertes Plug-in, das als Host fungiert und alle drei zuvor genannten Prozessoren zusammen auf einer Oberfläche versammelt. Vorteil: Der Anwender kann sich Insert-Slots in der DAW sparen und deutlich flotter und übersichtlicher ans Werk gehen, da sämtliche Prozessoren – ganz dem Konzept eines Channelstrips verpflichtet – stets im direkten Zugriff bereitstehen. Beim Kauf des Bundles verlangt der Hersteller 470 Euro, was knapp 200 Euro günstiger ausfällt als der Kauf der nach wie vor erhältlichen Einzel-Plug-ins. Besitzer des CL 1B- oder PE 1C-Modells oder beider Plug-ins zusammen, können dabei für entsprechend günstigere Preise auf den Classic Channel upgraden (siehe Steckbrief). Oberflächlich betrachtet mag das Preis-Leistungsverhältnis für die Upgrades im Vergleich zum Erstkauf des Bundles teils deutlich schlechter ausfallen, rechnet man die Preise für die bislang gekauften Plug-ins mit dem Upgrade-Preis zusammen. Wer nur den PE 1C oder CL 1B besitzt, zahlt etwa 40 Euro mehr im Vergleich zum Kauf des Bundles. Wer beide Plug-ins besitzt hat schließlich sogar knapp 100 Euro mehr ausgegeben. Doch dieser Vergleich hinkt ganz gewaltig und hängt von der Perspektive ab, aus der die Upgrade-Preise betrachtet werden. Denn letzt-

lich erhält der Anwender im letztgenannten Beispiel das ME 1B Plug-in im Vergleich zum Einzelkauf für die Hälfte des Preises plus den Classic Channel Host, was wiederum deutlich günstiger ausfällt. Gleiches gilt auch für diejenigen, die bislang nur eines der beiden Plug-ins besitzen. Von daher geht die Preisgestaltung ohne Wenn und Aber in Ordnung.

Aus drei mach eins und vier

Sämtliche Plug-ins wurden von Softube in enger Zusammenarbeit mit Lydkraft, dem dänischen Schöpfer der Tube-Tech Hardware, produziert und letztlich auch autorisiert. Auffällig in allen Plug-ins ist die fotorealistische Reproduktion der Bedienoberfläche, die von einer imaginären Lichtquelle beleuchtet wird und Glanzlichter auf die schwarzen, griffigen Regler zaubert, die beim Drehen ein changierendes Licht- und Schattenspiel zeigen. So etwas sieht man bei Plug-ins selten. Witzig: Ist der CL 1B Kompressor auf Bypass geschaltet, erlischt die Beleuchtung des VU-Meters und zeigt Reflexionen nicht näher erkennbarer Gerätschaften. Sehr schön: Sämtliche Plug-ins liegen nunmehr auch in einer VST3-Version vor, was bei unserem Vergleich zwischen CL 1B Soft- und Hardware seinerzeit noch nicht realisiert und von uns moniert wurde. Cubase-/Nuendo-Anwender können damit den Sidechain des Kompressors endlich ohne Umschweife nutzen und sich endgültig vom lästigen Erzeugen einer Vierkanal-Gruppenspur verabschieden. Darüber hinaus wartet jedes Plug-in mit weiteren Besonderheiten im Vergleich zur Hardware-Vorlage auf: So verfügen beide Equalizer über einen Output-Gain-Regler und der Kompressor wartet anstelle von zwei nur mit einem Sidechain-Bus auf, wobei auf virtueller Ebene ein zweiter Bus wenig sinnvoll wäre (siehe Test in Heft 2/2010). Bemerkenswert ist auch eine Statusleiste am Fuß sämtlicher Plug-in-Oberflächen, die beim Überfahren der Maus über die Regler Auskunft über die eingestellten Werte in Zehntel-Schritten zeigt. Attack- und Release-Werte im CL 1B werden sogar mit einer Genauigkeit bis zur dritten Stelle hinter dem Komma angezeigt, was ein äußerst präzises Einstellen ermöglicht. Dies ist insofern von Vorteil, wenn Einstellungen des Classic Channel-Plug-in auf einen der Einzel-Effekte oder umge-



Das Magazin für Aufnahmetechnik

Softube Tube-Tech Classic Channel

- Wunderbar herrlicher Röhrensound mit musikalisch-organischen Qualitäten
- Trotz teils überschaubarer Einstellmöglichkeiten eine Vielzahl an Sounddesign-Optionen verfügbar
- Integrierte VST3-Schnittstelle

- Positionierung der Oberflächen bleibt unverändert beim Ändern der Prozessor-Reihenfolge

Mit dem Classic Channel hält die geballte Kraft moderner Klassiker Einzug in die DAW, um Signale von zart schmeichelnd bis kraftvoll färbend mit einem ordentlich Schuss Röhrensound und edlem Highend-Glanz zu versehen.

470,-

kehrt transferiert werden sollen. Denn das Laden und Speichern von Presets zwischen Classic Channel und den Einzel-Plug-ins ist (noch?) nicht möglich. Der eigentliche Classic Channel verfügt zusätzlich über ein Routing Panel am Fuß der Bedienoberfläche. Per Kippschalter lässt sich dort jeder Prozessor auf Bypass schalten. Gleiches ist übrigens auch durch Druck auf die roten Betriebsleuchten möglich, die anschließend verlöschen und deutlich Auskunft über den Betriebszustand der Geräte geben. Ein weiterer Kippschalter offeriert schließlich die Möglichkeit, die beiden Equalizer gemeinsam vor oder hinter den Kompressor zu routen, wobei das Signal zuerst in den PE 1C und dann in den ME 1B gelangt. Schön wäre dabei, wenn sich die Position der Prozessoren analog zur Einstellung des Schalters auf der Oberfläche ändern würde. Der Bedienkomfort würde dadurch deutlich erhöht werden, denn im Test entdecken wir uns des Öfteren, wie wir uns mit prüfendem Blick Auskunft über das zurzeit eingestellte Routing verschaffen (müssen). Abseits dessen zeigen sich die Routing-Möglichkeiten des Classic Channel recht überschaubar. Sicherlich ließe sich trefflich über das Fehlen von Features diskutieren wie etwa das völlig freie Anordnen sämtlicher Prozessoren in der Signalfolge, das Routen nur eines oder beider Equalizer in den Sidechain des Kompressors oder ein Blendregler zum Realisieren einer Parallelkompression. Die Einsatzmöglichkeiten



Die Emulation des Opto-Röhren-Kompressors CL 1B sorgt im Classic Channel für ein homogenes und musikalisches Verdichten von Signalen. Unterhalb der Bedienoberfläche ist ein Panel mit Schaltern integriert, über die sich jeder Prozessor auf Bypass schalten lässt. Ein weiterer Schalter routet die Equalizer wahlweise vor oder hinter den Kompressor.

des Classic Channel würden sich dadurch ohne Zweifel deutlich erweitern. Doch offensichtlich hat sich Softube viel mehr der Authentizität der virtuellen Reproduktionen verpflichtet gefühlt und von solchen Frankenstein-Maßnahmen Abstand genommen. Denn abseits solcher Kriterien spielt der Klang und das Regelverhalten der Prozessoren die unangefochtene Hauptrolle. Beides soll dem Anwender möglichst ohne Schnickschnack zur Verfügung gestellt werden, um seine Arrangements mit dem seit Jahrzehnten hochgeschätzten Tube-Tech-Sound zu veredeln. Wie das geschieht, schauen wir uns jetzt an.

Authentische Emulationen moderner Klassiker

Eines vorweg: Die dänische Pro-Audio-Schmiede Lydkraft handelt streng nach dem Motto „Ohne Röhre geht's nicht“, was letztlich mit dem Namenszusatz Tube-Tech deutlich unterstrichen wird. Dabei kommt es dem Chefdenker und Firmen-Inhaber John G. Petersen stets darauf an, dass das Signal ausschließlich von der Röhre als Klang bildendes Ele-

ment geformt wird. Halbleiter-Elemente, die zwar präziser arbeiten als Röhren haben im Signalweg nichts verloren und verrichten wie etwa im CL 1B ihren Dienst lediglich zum Erzeugen von Steuerspannungen, wie etwa für die Attack- und Release-Phasen. Dieses Credo hat den Produkten von Tube-Tech seit über 25 Jahren einen einschlägigen Ruf in der Tonstudio-Szene eingebracht, wobei sich die Produkte sowohl durch Transparenz als auch den allseits hochgeschätzten angenehmen Röhrensound sowie durch ihr musikalisch-organisches Verhalten auszeichnen, um Signale mit einem gehörigen Schuss edlem Highend-Glanz zu versehen (siehe Tests in Heft 10/2007 und 2/2010). Einziges Manko: Die Tube-Tech-Hardware ist nicht gerade günstig, aber trotzdem jeden Cent wert. Beides – Regelverhalten und Sound – haben die Entwickler von Softube, soviel sei schon verraten, auf fast schon erschreckend authentische Art und Weise auf die virtuelle Ebene gehoben.

Als erstes schauen wir uns die beiden Equalizer an. Mit dem Modell PE 1A feierte John G. Petersen 1985 seinen Einstand in den Studiogeräte-Markt, was

nach einigen Modifikationen seitdem als Modell PE 1C weiter fortlebt. Dabei handelt es sich um einen detaillierten Nachbau des legendären passiven Equalizers Pultec EQP 1A. Die Besonderheit dieses Equalizers: Obwohl er lediglich Bässe und Höhen zu beeinflussen vermag, arbeiten gleichzeitig vier Filter im Gerät. So realisiert ein Shelving-Filter im Bass ausschließlich das Dämpfen von Frequenzen, wohingegen das andere Shelving-Filter die Frequenzen verstärkt. Obwohl die Center-Frequenz nur gemeinsam für beide Filter einstellbar ist, differieren sie trotzdem ein wenig voneinander – das Cut-Filter besitzt leicht höhere Einsatzfrequenzen –, was beim gleichzeitigen Anheben und Dämpfen der Frequenzen zu charakteristischen Mulden im Frequenzgang führt. So zeigt sich bei einer Center-Frequenz von 30 Hertz eine deutliche Mulde um 200 Hertz sowie ein Boost bei etwa 80 Hertz. Dieser Over-/Undershoot, auch Low-End-Trick genannt, war seinerzeit einzigartig und sorgt bis heute auch im Tube-Tech-Equalizer für ein charakteristisches Ausformen des Klangs. Das Höhenband ist hingegen mit einem Glockenfilter inklusive justierbarer Güte für das Verstärken und einem Shelving-Filter für das Dämpfen von Frequenzen ausgestattet. Beide Filter führen im Wechselspiel ebenfalls zu charakteristischen Frequenzgängen, wobei das Gain des Glockenfilter in Abhängigkeit zur eingestellten Güte in Maximalstellung zwischen zehn (kleiner Q-Faktor) und 18 Dezibel (hoher Q-Faktor) variiert. Einziges Manko im EQP 1A, respektive PE 1C: Der Mittenbereich ist wenig bis überhaupt nicht einstellbar, weshalb Pultec seinem sogenannten „Program-Equalizer“ seinerzeit das Modell MEQ-5 zur Seite stellte, das ebenfalls in passiver Technik arbeitete und gezielt zum Entzerren des Mittenbereichs diente. Mit dem Modell ME 1A stellte John G. Petersen 1987 den Nachbau dieses Mitten-Equalizers vor, der 1991 in der Version ME 1B erschien. Hier wie dort arbeiten drei Filter, wobei die Außenbänder für untere und obere Mitten ausschließlich Frequenzen verstärken und das dazwischen liegende Mittenband Frequenzen lediglich dämpft. Besonderheit: Die Frequenzen des Mittenbands überlappen sich weit mit den beiden Außenbändern, so dass auch im MEQ-5, respektive ME 1B entsprechend dramatisch, steilfällige Kurvenverläufe realisierbar sind.



Das PE 1C Plug-in ist sozusagen der Klon eines Klons. Die emulierte Tube-Tech Hardware ist ein Nachbau des legendären Pultec EQP-1A Equalizers. Als passiver Equalizer wird das Anheben und Senken von Frequenzen über eigene Filter-Schaltkreise realisiert, wobei sich charakteristische Frequenzverläufe beim gleichzeitigen Boosten und Dämpfen ergeben.

Bemerkenswert: Allen Equalizern gemeinsam ist, dass sie aufgrund ihrer passiven Bauweise lediglich eine bestimmte Zahl an Fest-Frequenzen offerieren, die mit Hilfe von Spulen realisiert werden. Die Aufholverstärkung des gefilterten Signals wird dabei mit Hilfe einer Röhre realisiert.

Moderne Klassiker: PE 1C und ME 1B

Der Opto-Kompressor CL 1B ist hingegen kein reinrassiger Hardware-Klon. Obwohl sich aufgrund seines optischen Regelglieds Parallelen zum legendären Teletronix LA-2A zeigen, wartet das Tube-Tech Gerät mit deutlich mehr Features auf. Im Signalweg sorgen dabei Röhren für charakteristischen Klang, die hierbei als Aufholverstärker fungieren. Eine ECC 83 Röhre ist für die Vorverstärkung verantwortlich, wohingegen ein ECC 82-Modell als Endstufenröhre fungiert. Das optische Regelglied verrichtet direkt hinter dem Eingang seinen Dienst und, typisch für dieses Prinzip der Dynamikreduktion,



Ebenso wie der PE 1C ist auch der hier emulierte ME 1B der Nachbau eines Pultec Equalizers, in dem Falle des MEQ-5, der gezielt zum Entzerren des Mittenbereichs dient. Die beiden Außenbänder für Tief- und Hochmitten erlauben ein Verstärken der Frequenzen. Das Mittenband senkt ausschließlich Frequenzen, wobei die Frequenzen weit in die Bereiche der Boost-Bänder überlappen.

wartet mit einer Soft-Knee-Charakteristik auf. Die Ausstattung zeigt sich standesgemäß mit dem üblichen Satz an einstellbaren Parametern für Threshold, Ratio, Make-up Gain, Attack und Release, wobei die letztgenannten Einstellmöglichkeiten mit einer Besonderheit aufwarten: Im Gerät finden sich zwei separat aufgebaute Zeit-Schaltkreise, die über den fix./man.-Schalter einzeln und kombiniert nutzbar sind. Im Schaltkreis des fixed-Modus besitzen Attack und Release fest eingestellte Werte, die sich nicht ändern lassen (eine und 50 Millisekunden). Der Schaltkreis des manual-Modus erlaubt wie gehabt die freie Justage

beider Parameter mit den entsprechenden Reglern. Der kombinierte fix./man.-Modus hingegen besitzt die fest eingestellte Attack-Zeit des fixed-Modus. Das Signal durchläuft jedoch die Release-Phasen beider Schaltkreise, wobei vornehmlich Transienten mit dem Release des fixed-Modus reguliert werden. Der Clou: Über den Attack-Regler lässt sich eine Dauer definieren, innerhalb dessen Transienten mit der fest eingestellten Release-Phase reguliert werden, ähnlich einer Hold-Funktion. Signale mit unterschiedlich lang klingenden Transienten lassen sich mit Hilfe des Attack-Reglers sozusagen einfangen und mit dem Re-

NEU A77X

- X-ART Hochtöner
- 2 x 7" Carbon/Rohacell/Glasfaser-Tiefmitteltöner
- 50 W/ 2 x 100 W Verstärkerleistung
- vorderseitiger Standby-Schalter und Lautstärkereglern

- rückseitiger Hochtönerregler & 2 Shelve Filter
- 38 Hz - 50 kHz
- XLR & RCA
- 122 dB max peak SPL pro Paar



lease des fixed-Schaltkreises verarbeiten. Transienten und Signalanteile, die länger andauern als über den Attack-Regler vorgegeben, werden folglich weitergereicht und mit dem Release des Manual-Schaltkreises auf die Originallautstärke angehoben.

Im Hör- und Praxistest überzeugt der Classic Channel erwartungsgemäß auf ganzer Linie. Heldenhaft wie die drei Musketiere stürzen sich die Prozessoren auf anliegende Signale, merzen Schwachpunkte aus, verschönern sie auf eigentümliche Art und lassen sie in neuem Glanz förmlich erstrahlen. Wir können dabei einstellen was wir wollen, alles klingt immer gut. Selbst absichtliche Fehlstellungen gerade im Kompressor besitzen immer noch einen eigentümlichen Reiz, dem wir uns nicht entziehen können. Ganz gleich ob alle drei Prozessoren zum Einsatz kommen oder nur einer, das Signal besitzt anschließend eine Art Highend-Charakter, der die Aufnahmen wie ein zarter Schleier umhüllt und sie nachhaltig schön. Dabei gehen alle Prozessoren äußerst subtil, aber dennoch nachhaltig ans Werk. Der Kompressor verdichtet je nach Einstellung Signale

zwar hörbar, lässt aber die Lebendigkeit des Vortrags unangetastet, so als ob überhaupt kein Eingriff geschehen ist. Auch die Equalizer zeigen ihre subtilen Qualitäten auf eindrucksvolle Art, als wir den Classic Channel nach längerem Hören auf Bypass schalten. Wie in allen anderen Tests passiver Equalizer zeigen auch die Softube-Equalizer einmal mehr ihr musikalisches Potenzial. Alles klingt auf einmal irgendwie harsch, unangenehm und falsch, was uns direkt wieder veranlasst, den Classic Channel zu aktivieren. Sicherlich, das chirurgische Entzerren und Verdichten von Signalen ist nicht die Domäne des Classic Channel, nicht zuletzt auch durch die gebotene Ausstattung. So etwas können Plug-ins wie etwa aus der Lawo-Collection (Test in Heft 12/2009) eindeutig besser. Die Domäne des Classic Channels besteht vielmehr im feinsinnigen Verschönern und Verbessern von Signalen zum besseren Platzieren im Mix. Als Sounddesign-Tool mit ästhetischen Qualitäten schafft es das Plug-in, aus langweilig klingenden Aufnahmen Aspekte herauszukitzeln, die man ihnen so nicht zugetraut hätte. Im Test kristallisiert sich das ME 1B Plug-

in dabei als Geheimwaffe heraus, das wir alsbald nicht mehr missen wollen. Trotz eingeschränkter Zahl an einstellbaren Frequenzen finden die Equalizer im Test stets die passende Antwort, was einmal mehr für die Genialität der Pultec-Entwickler bei der Auswahl einstellbarer Frequenzen spricht. Der Classic Channel empfiehlt sich unterm Strich als Universalwaffe für jegliche Art von Programmmaterial, wenngleich sich das Bearbeiten von Vocals und Drums nicht zuletzt durch die Qualitäten des CL 1B im Test als besonders eindrucksvoll und nachhaltig zeigt.

Fazit

Mit dem Classic Channel Bundle offeriert Softube dem Tonschaffenden ein günstiges Plug-in-Paket, mit dem sich auf traumwandlerische Art Signale nachhaltig verschönern lassen. Die fast schon erschreckend authentisch emulierten Tube-Tech-Prozessoren realisieren ästhetisches Sounddesign auf höchstem Niveau, das den Anwender letztlich nur vor ein Problem stellt: Für welches der ausnahmslos hervorragend klingenden Sound-Settings entscheide ich mich. ●

STECKBRIEF

MODELL	TUBE-TECH CLASSIC CHANNEL
Hersteller	Softube
Vertrieb	Audiowerk e.Kfm. Hunsrückstraße 28 55595 Hargesheim Tel.: 0671 2135420 Fax: 0671 2135419 info@audiowerk.eu www.audiowerk.eu
Typ	Plug-in Bundle
Preis [UVP, Euro]	470; Upgrade von CL 1B: 196; Upgrade von PE 1C: 314; Upgrade von PE 1C und CL 1B: 71

TECHNISCHE DATEN	
Plattform	PC/Mac
minimale Systemanforderungen (Herstellerangabe)	ab Windows XP; Pentium/Athlon 2,8 GHz; 512 MB RAM; ab Mac OS X 10.5; Intel Core 1,66 GHz; 512 MB RAM
erforderlicher Speicherplatz	ca. 90 MB
Kopierschutz	iLok
Abtastraten	bis 32 Bit Fließkomma, 192 kHz
Plug-in Schnittstellen	VST2, VST3, AU, RTAS
globale Funktionen	pro Effekt-Processor ein Bypass-Schalter, Routing-Schalter zum Ändern der Prozessor-Reihenfolge
Presets	13 x All, 28 x CL 1B, 7 x PE 1C, 9 x ME 1B

AUSSTATTUNG TUBE-TECH CL 1B	
Gain	off, -20 bis +30 dB
Ratio	2:1 bis 10:1

Threshold	-40 bis +20 dB
Attack	0,5 bis 300 ms
Release	0,05 bis 10 s
sonstige Funktionen	Umschalten der VU-Meter-Anzeige zwischen Ein-/Ausgang, Dynamikreduktion, Umschalten des Sidechain auf in-/extern, 3 umschaltbare Betriebsmodi für Attack und Release (manual: siehe Attack/Release-Zeile; fixed: Attack = 1 ms, Release = 50 ms; fix./man.: Attack = 1 ms, Release = 0,05 bis 10 s)
Bedienelemente	5 Drehregler, 3 Stufen-Schalter
Anzeigen	Betriebsleuchte, VU-Meter

AUSSTATTUNG TUBE-TECH PE 1C	
Low Boost	0 bis 14 dB
Low Attenuation	-18 bis 0 dB
Low Frequency	20; 30; 60; 100 Hz
High Boost	0 bis 10/18 dB (breite/enge Filter-Güte)
High Attenuation	-18 bis 0 dB
High Frequency	1; 1,5; 2; 3; 4; 5; 8; 10; 12; 16 kHz
High Frequency Bandwidth	keine Angabe (sharp-broad)
High Frequency Attenuation Select	5; 10; 20 kHz
Output Gain	±10 dB
Bedienelemente	6 Drehregler, 3 Mehrfach-Stufen-Schalter
Anzeigen	1 Betriebsleuchte

AUSSTATTUNG TUBE-TECH ME 1B	
Low Mid Boost	0 - 10 dB

Low Mid Frequency	200; 300; 500; 700 Hz; 1.000 Hz
Mid Frequency Attenuation	-10 bis 0 dB
Mid Frequency	200; 300; 500; 700 Hz; 1; 1,5; 2; 3; 4; 5; 7 kHz
High Mid Boost	0 bis 8 dB
High Mid Frequency	1,5; 2; 3; 4; 5 kHz
Output Gain	±10 dB
Bedienelemente	4 Drehregler, 3 Mehrfach-Stufen-Schalter
Anzeigen	1 Betriebsleuchte

ZUBEHÖR
-

BESONDERHEITEN
Emulationen der drei Tube-Tech Prozessoren PE 1C, ME 1B und CL 1B, die in einen gemeinsamen Host zusammengefasst sind, Reihenfolge der Signalprozessoren umschaltbar (Kompressor vor oder nach den Filtern), Plug-ins sind in enger Zusammenarbeit mit Lydkraft entstanden, Plug-ins emulieren Sound auf Basis von Physical Modeling, ME 1B: Zusätzlich integrierter Output Gain-Regler, CL 1B: in Stellung fix./man. dient der Attack-Regler zum Einstellen einer Verzögerungszeit mit der sich die Releasephase in zwei Stufen realisieren lässt, integrierter Sidechain zum Einspeisen externer Signale in den Regelschaltkreis

BEWERTUNG	
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Klang	sehr gut
Gesamtnote	Spitzenklasse sehr gut
Preis/Leistung	sehr gut

BESTE INTERFACES, EGAL FÜR WELCHE SCHNITTSTELLE

Focusrite Scarlett 18i6 - USB 2.0 AUDIO-INTERFACE mit 18 Ein- und 6 Ausgängen. Perfekt zum Aufnehmen der kompletten Band in Focusrite-Qualität.
Best.Nr.: 1086883

Focusrite Scarlett 8i6 - USB 2.0 AUDIO-INTERFACE mit 8 Ein- und 6 Ausgängen und zwei preisgekrönten Focusrite Mikrofon-Preamps. Best.-Nr.: 1086881



Focusrite
SOUND IS EVERYTHING

Focusrite Saffire Pro 24
Best.Nr.: 1065951



Focusrite Saffire 6 USB
Best.Nr.: 1068500



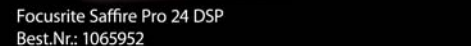
Focusrite Liquid Saffire 56
Best.Nr.: 1061549



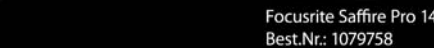
Focusrite Saffire Pro 40
Best.Nr.: 1057759



Focusrite Saffire Pro 24 DSP
Best.Nr.: 1065952



Focusrite Saffire Pro 14
Best.Nr.: 1079758



Kopfhörer/Software-Bundle-Aktion exklusiv im Rock Shop!!!

Beim Kauf eines der o.g. Artikel im Zeitraum vom 01. - 30. September 2011, erhaltet Ihr den Kopfhörer HPM1000 im Wert von 17,85€ (UVP) sowie die Software EZ Drummer Lite* von Toontrack kostenlos dazu. Anfragen bitte an rec@rockshop.de oder Tel. 0721-97855-400.

*EZ Drummer Lite berechtigt zum Upgrade auf die Vollversion!

